

Viktoriaschule Aachen

Curriculum

Katholische Religionslehre

Viktoriaschule

Aachen

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1. 1 Grundlegendes zur Viktoriaschule	3
1. 2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
1. 3 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds.....	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Fachspezifische Unterrichtsformen und Angebote	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	30
I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten (entfällt)	30
II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:	30
III. Bewertungskriterien	31
IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	32
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	32
3 Qualitätssicherung und Evaluation	32
4 Lehrplan Erprobungsstufe: Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen.....	35
4.1 Jahrgangsstufe 5	35
4.2 Jahrgangsstufe 6.....	42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. 1 Grundlegendes zur Viktoriaschule

Die Viktoriaschule ist ein dreizügiges Gymnasium der Evangelischen Kirche im Rheinland, auf der zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler ihr Abitur nach 13 Jahren erwerben. Momentan unterrichten hier 64 Kolleginnen und Kollegen. Die Schule zeichnet sich durch ihr evangelisches Profil aus. Sie befindet sich zentrumsnah im Aachener Süden. Die Viktoriaschule nimmt Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen aller Stadtgebiete auf.

1. 2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, dass „wir jungen Menschen im Geist der Liebe und Freiheit helfen, ihre Bestimmung als Mensch zu verstehen, ihr Leben zu bejahen und zu gestalten“¹, weshalb der religiösen Dimension menschlichen Lebens an unserer Schule eine besondere Rolle zukommt. Innerhalb des obligatorischen, konfessionsgebundenen Religionsunterrichtes, aber auch in Andachten und Gottesdiensten gehen wir gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern „Fragen nach dem Woher und Wohin menschlicher Existenz, nach Gerechtigkeit und Verantwortung, nach Gott und der Welt im Horizont christlicher Glaubenstradition“² nach.

Religiöse Bildung ist sowohl Hilfe für die Identitätsbildung als auch Voraussetzung für das Verständnis unserer Geschichte, Kunst und Kultur, die besonders von christlicher Religion, aber auch von Judentum und Islam geprägt sind.

Religionsunterricht ist mehr als Wissensvermittlung, aber auch mehr als eine Form der Werteerziehung. Es geht um das Stellen und Offenhalten der Gottesfrage als Sinn und Grund menschlicher Existenz. Aus evangelischer Sicht folgen Werte aus dem Glauben biblisch christlicher Tradition, die ein verantwortliches Handeln begründen.

Die Bibel als „Ur-Kunde“ christlichen Glaubens spielt deshalb eine zentrale Rolle als Medium religiöser Bildung. Jeder Schüler bekommt zu Beginn von Klasse 5 von der Schule eine Bibel geschenkt. Hierin erfährt die Schule finanzielle Unterstützung durch den „Verein der Förderer und Freunde“.

¹ Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

² Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

1. 3 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

In der Präambel des Schulprogramms heißt es: „Die Viktoriaschule ist eine Schule des Dialogs mit anderen Konfessionen im katholischen Aachen“³.

Jedes Jahr werden zu einem Drittel Schüler mit katholischer Konfession aufgenommen, so dass eine stabile katholische Religionsgruppe zustande kommt. Es gibt eine bewährte Tradition intensiver Kooperation zwischen dem Religionsunterricht der beiden Konfessionen. Entsprechend hat sich die gemeinsame Fachkonferenz entschieden, ein möglichst paralleles schulinternes Curriculum zu entwickeln. Dies erleichtert den konfessionsübergreifenden Unterricht in bestimmten Projekten.

Die Teilnahme am Religionsunterricht einer der beiden Konfessionen ist für alle Schüler obligatorisch. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche anderer Religionszugehörigkeit oder ohne Bekenntnis. Der Prozentsatz anderer Bekenntnisse liegt unter 10 %. Jüdische Schüler nehmen in der Regel am Religionsunterricht der Synagoge teil.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der folgenden Übersicht sind für die Klassenstufen didaktische Leitgedanken und Unterrichtsvorhaben auf Basis der im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder formuliert.

Zu jedem Unterrichtsvorhaben sind die Inhaltsfelder mit ihrem jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung angegeben.

Das schulinterne Curriculum ist ab dem Schuljahr 2019/20 gültig für die Klassen 5 und 6 und für die übrigen Klassenstufen ab dem Schuljahr 2020/21. Die Zuordnung der Kompetenzerwartungen zu den Unterrichtsthemen findet sich im Anhang.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

³ Schulprogramm der Viktoriaschule Aachen, S.4.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glauben

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.2: Bildliches Sprechen von Gott

IS 2.3: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IS 5.1: Die Bibel als Buch

IS 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Unterrichtsvorhaben II: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sarah mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
-

- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glauben

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.1: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

IS 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

IS 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Unterrichtsvorhaben III: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, (MK6)
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.2: Bildliches Sprechen von Gott

IS 2.3: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IS 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Unterrichtsvorhaben IV: Auf den Spuren Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder (IF):

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 3.1: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IS 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Unterrichtsvorhaben V: Gemeinsame Wurzeln, getrennte Wege – Leben alle Christen ihren Glauben gleich?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)
 - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
 - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
 - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)
 - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
-

- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, (UK3)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 4.1: Anfänge der Kirche

IS 7.1: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Jahrgangsstufe 5: Verteilung der Themen auf 2 Halbjahre

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Gottes Schöpfung – uns anvertraut

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.1: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

IS 1.2: Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IS 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Unterrichtsvorhaben II: Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham – Wie leben sie ihren Glauben heute?**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, (HK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 6.1: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IS 7.1: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Jahrgangsstufe 6: Verteilung der Themen auf ein Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ - die zentrale Botschaft Jesu

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IIF 4: Jesus, der Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1)
- Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (M4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19)

- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K20)
- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K21)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38)

Unterrichtsvorhaben II: Das Wirken der Propheten - Einsatz für eine gerechtere Welt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltlicher Schwerpunkt: prophetisches Zeugnis

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13)

- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K18)

Unterrichtsvorhaben III: Typisch katholisch, typisch evangelisch - ein Glaube, zwei Konfessionen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformation - Ökumene

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K29)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K31)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32)

Unterrichtsvorhaben IV: Kirche und Gesellschaft - gemeinsame Verantwortung der Christen für Gerechtigkeit und eine gerechtere Gesellschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Formen gelebten Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1)
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2)

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander (K6)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39)

Unterrichtsvorhaben V: Mehr als alles - Sehnsucht und Sucht (Suchtprävention, ökumenisch) (vgl. Curriculum evangelische Religionslehre)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltlicher Schwerpunkt: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4)

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65)

Jahrgangsstufe 7: Verteilung der Themen auf 1 Halbjahr

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Glauben und Vertrauen angesichts von Sterblichkeit (optional: Oskar und die Dame in Rosa)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1).
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK 5).
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7).
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK 10).
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1).
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6).
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2),

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 2.1: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IS 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IS 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IS 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und

Säkularisierungstendenzen

Unterrichtsvorhaben II: Geschaffen als Mann und Frau? – Verantwortung übernehmen in partnerschaftlichen Gemeinschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1).
 - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7).
 - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1).
 - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2).
 - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4).
 - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5).
 - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK 6).
 - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1).
 - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2).
 - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).
-

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Jahrgangsstufe 8: Verteilung der Themen auf 1 Halbjahr

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – Verantwortlich leben und handeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7).
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5).
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2).
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1).

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Inhaltsfeld in Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Unterrichtsvorhaben II: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK 3).
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 7).
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8).
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK 2).
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitete Umsetzungen (MK 6).
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2).

Inhaltsfelder (IF):

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IS 4.3: Formen gelebten Glaubens

Unterrichtsvorhaben III: Glauben nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4).
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8).
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK 4).
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK 3).

Inhaltsfelder (IF):

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IS 5.1: Entstehung und Gattungen biblischer Texte

IS 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Unterrichtsverlauf IV: Alles Karma? - Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus und Hinduismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK 5).
 - beschreiben im Vergleich mit den anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6).
 - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9).
 - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5).
 - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
-

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3).

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 6.3: Heil und Erlösung in fernöstlichen Religionen

Jahrgangsstufe 9: Verteilung der Themen auf

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen und muslimischen Glaubens im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6).
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK 9).
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK 3).

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 6.2: Christentum und Islam im Dialog

IS 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Unterrichtsvorhaben II: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5).
-

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2).

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 6: Weltreligionen im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.2: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IS 6.2: Christentum und Islam im Dialog

IS 7.2: Religiöser Fundamentalismus

Unterrichtsvorhaben III: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK 6).
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK 3).
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK 2).
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1).

Inhaltsfelder (IF):

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 1.3: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IS 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IS 5.2: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IS 6.2: Christentum und Islam im Dialog

Unterrichtsvorhaben IV: Gott: Einer, keiner, viele? - auf die Gottesfrage antworten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK 1).
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK 2).
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK 8).
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1).
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK 4).
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2).

Inhaltsfelder (IF):

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 2.1: Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IS 7.1: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK 4).
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK 1).
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK 5).
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK 1).
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK 1).
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK 2).

Inhaltsfelder (IF):

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IS 4.1: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IS 6.1: Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichten

IS 6.2: Judentum und Christentum im Dialog

Jahrgangsstufe 10: Verteilung der Themen auf 2 Halbjahre

2.2 Fachspezifische Unterrichtsformen und Angebote

2.2.1 Konfessionsverbindende Unterrichtsvorhaben

An zwei Stellen der Sekundarstufe I wird der konfessionsgetrennte Unterricht aufgelöst:

- **Reihe zur Suchtprävention Klasse 7:**

Am Ende von Klasse 7 findet in Anknüpfung an eine Reihe zu Diakonie bzw. Caritas eine Unterrichtseinheit zur Suchtprävention im Klassenverband zum Thema „Mehr als alles - Sehnsucht und Sucht. Oder: Vom Umgang mit schwierigen Situationen“ statt. Diese Reihe wird von Kollegen/innen beider Konfessionen unterrichtet. Der Religionsunterricht leistet mit dieser Reihe einen deutlichen Beitrag zum besonderen Stellenwert der Gesundheitsförderung und Prävention im Schulprogramm, in dem es heißt, dass Prävention ein „Unterrichtsprinzip aller Fächer“ (S. 21) ist. Im Rahmen dieser Reihe kommen Mitarbeiter der Suchthilfe Aachen in den Unterricht und es findet ein von der Suchthilfe gestalteter Elterninformationsabend in der Schule statt.

- **Klasse 8:**

Die halbjährige Epoche des unter dem Oberthema „Im Glauben erwachsen werden“ stehenden Religionsunterrichtes in Klasse 8 findet aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen konfessionsverbindend im Klassenverband statt. Die Schüler erhalten durch die Unterrichtsreihen in besonderer Weise die Möglichkeit der religiösen Standortbestimmung in der Umbruchsphase der Pubertät. Im Verlauf dieses Halbjahres finden bis zu drei Projektstage in Evangelischen Gemeindezentren statt (vgl. 2.2.2).

2.2.2 Projekte

- **Projekte im Unterricht:**

Im Religionsunterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten, projektorientiert zu arbeiten. Hierbei soll auf Kompetenzen zurückgegriffen werden, die die Schüler schon im Rahmen des Methodencurriculums erworben haben. Z.B. kann in Klasse 5 im Zusammenhang der Reihe „Auf den Spuren Jesu“ projektartig das „Leben zur Zeit Jesu“ erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden in Form von Lernplakaten präsentiert, die im Museumsrundgang erschlossen werden. Ein weiteres Beispiel ist die Erarbeitung und Präsentation von diakonischen Einrichtungen in Aachen in Klasse 7 beim Thema „Zusammenleben - füreinander da sein“.

- **Projektstage in Klasse 8:**

Im Rahmen des Halbjahresthemas „Im Glauben erwachsen werden“ in Klasse 8 finden bis zu drei Projektstage in Evangelischen Gemeindezentren in Zusammenarbeit mit Jugendmitarbeiter/-innen bzw. Pfarrern der Kirchengemeinde statt. Das Angebot dieser Projektstage ist - wie die Besinnungstage (siehe unten) - fest im *Gesamtkonzept der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen* im Rahmen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit verankert. Die Schüler erfahren Gemeinde als außerschulischen Ort des Lernens und Lebens. Sie lernen kirchliche Mitarbeiter bzw. Pfarrer und deren gemeindepädagogische Arbeitsweise kennen. Die Projektstage fördern in besonderer Weise soziales Lernen und stärken die Klassengemeinschaft.

Die Kooperation der Viktoriaschule mit der Kirchengemeinde Aachen und dem Kirchenkreis wird hier exemplarisch deutlich, wie auch bei den Besinnungstagen (siehe unten).

- **Exkursionen:**

Exkursionen spielen i.S. der Öffnung von Schule und Lernen an authentischen Orten eine wichtige Rolle. Es sind im Curriculum der SI Besichtigung von christlichen, jüdischen und muslimischen Gottesdienst- bzw. Gebetsstätten vorgesehen. Weitere Exkursionen sind möglich, wie z.B. der Besuch der Bahnhofsmission in Klasse 7 oder eines Hospizes, Beerdigungsinstituts oder Friedhofs in Klasse 9.

- **Andachten und Schulgottesdienste:**

Andachten und ökumenische Schulgottesdienste finden regelmäßig statt. Die im Prinzip monatlich stattfindenden Schulgottesdienste werden verstärkt als Stufengottesdienste durchgeführt, um eine möglichst adressatengerechte Vorbereitung zu gewährleisten. Es finden aber auch Gottesdienste für alle Klassen und Stufen statt (z.B. zu Schuljahresbeginn und -ende sowie zu Weihnachten), um das Bewusstsein zu stärken, eine große Schulgemeinde zu sein.

Einen besonderen Stellenwert hat der Gottesdienst für die neuen Schüler der Klasse 5, die an ihrem ersten Schultag gemeinsam mit ihren Eltern und Paten an der Viktoriaschule begrüßt werden.

In der Regel werden die Gottesdienste von den Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe Religion zusammen mit Schülern vorbereitet.

An der Vorbereitung und Durchführung der regelmäßigen Klassen- bzw. Stufenandachten sind nach einem Lehrerkonferenzbeschluss alle Kolleginnen und Kollegen der Schule abwechselnd beteiligt. Für die Erstellung des Gottesdienst- und Andachtsplan ist ein Kollege der Fachgruppe Religion verantwortlich.

- **Oase:**

Die „Oase“ ist der Andachtsraum der Schule, der im Herbst 2012 eröffnet werden konnte. Das Konzept der Oase beruht auf den drei Säulen „Stille, Meditation, Andacht - Begegnung und Dialog - Erinnern und Gedenken“. Die Oase wird insbesondere für die Frühschichten (siehe unten) und das wöchentliche Pausenangebot einer Religionskollegin in Zusammenarbeit mit Schülern für Meditation und Andacht genutzt. Die ruhige und achtsame Atmosphäre des Raumes kann auch gut für bestimmte Phasen im Religionsunterricht genutzt werden.

- **Frühschichten:**

Frühschichten werden in der Advents- und Fastenzeit von einem evangelischen Religionskollegen und einer katholischen Kollegin in der Oase angeboten und organisiert. An der Durchführung ist ein wechselndes Team aus Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern beteiligt. Eingeladen ist die gesamte Schulgemeinde – Schüler, Eltern, Kollegen und Mitarbeiter. Die Frühschichten dauern 30 Minuten und beginnen um 7.00 Uhr. Im Anschluss hält das Cafeteria ein kleines Frühstück bereit. Finanziert wird das Frühstück vom „Verein der Förderer und Freunde“.

- **Besinnungstage:**

Seit über 20 Jahren finden für Schülerinnen und Schüler der Viktoriaschule in der Jahrgangsstufe Q2 Tage der religiösen Orientierung statt. Ebenfalls gibt es Besinnungstage am Ende der Sekundarstufe I.

Es handelt sich dabei um ein freiwilliges Angebot, an dem bis zu 20 Schülerinnen und Schüler pro Fahrt teilnehmen können. Die Besinnungstage dauern 2,5 Tage. Veranstalterin ist die evangelische Kirchengemeinde Aachen. Ein örtlicher Pfarrer führt die Tage der religiösen Besinnung zusammen mit einem evangelischen Religionskollegen und einer katholischen Kollegin der Viktoriaschule durch.

Das Anliegen der Besinnungstage ist, die Schüler an schulischen Übergangsstellen seelsorgerisch zu begleiten: beim Schritt aus der Sekundarstufe I in die Oberstufe und an der Schwelle zwischen Abitur und Studium bzw. Berufsausbildung. In der Schülerbiographie sind dies wichtige Einschnitte, die mit vielen Ängsten und Hoffnungen behaftet sind.

Während der 9er Besinnungsfahrt steht die Frage nach der eigenen Identität im Mittelpunkt. Die Besinnungstage in Q2 leiten die Schüler an, ihren bisherigen Lebensweg zu reflektieren und sich in die Zukunft zu entwerfen.

Die Arbeitsweise der Besinnungstage ist methodisch einem ganzheitlichen Ansatz mit Kopf, Herz und Hand verpflichtet. Die Schüler haben die Möglichkeit, innerlich und äußerlich zur Ruhe zu kommen.

Sie finden Zeit zur Selbstreflexion und zu intensiven Gesprächen untereinander und mit den Begleitern.

Gerahmt wird das Geschehen der Besinnungstage von morgen- und abendlichen, liturgisch sorgsam gestalteten Andachten bzw. Meditationen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der Evangelische Religionsunterricht hat als ordentliches Fach in der Schule seinen Platz. Somit verlangt er die Zensurenggebung nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern.

Grundsätzlich steht der Religionsunterricht im Spannungsfeld von persönlichem Glauben der Schülerinnen und Schüler einerseits und der Wissensvermittlung und der Reflexion über diesen Glauben andererseits, die der Unterricht ermöglicht. Daher darf nicht die persönliche Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler benotet werden, sondern vielmehr die Fähigkeit, sich kritisch und kriteriengeleitet mit den Themen des Religionsunterrichts

auseinandersetzen zu können. Dies ist auch deshalb bedeutsam, weil der Evangelische Religionsunterricht offen ist für Schülerinnen und Schüler anderer Bekenntnisse und Religionen sowie für konfessionslose Schüler. Die im Religionsunterricht angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Handlungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernzielkontrolle entziehen. So gestaltet das Fach auch bewusst bewertungsfreie Unterrichtsphasen, die der Erprobung religiöser Ausdrucksformen dienen und religiöse Erfahrung ermöglichen. Hierbei ist z. B. an meditative Unterrichtsformen in unserem Andachtsraum „OASE“ oder die Projekttag in den Gemeindehäusern beim Projekt „Im Glauben erwachsen werden“ in Klasse 8 zu denken.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten (entfällt)

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Da im Fach Evangelische Religionslehre der Bereich der „Schriftlichen Arbeiten“ entfällt, werden nur die „Sonstigen Leistungen“ der Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung herangezogen. Dieser umfasst im Fach Evangelische Religionslehre sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Lernplakate),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Collagen, Rollenspiel),

- Mitarbeit bei Kooperativen Unterrichtsformen (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z. B. Hefte/Mappen, Portfolios),
- kurze schriftliche Übungen.

III. Bewertungskriterien

Bei der Benotung im Bereich „Sonstige Leistungen“ werden sowohl die Qualität als auch die Quantität und Kontinuität der Beiträge berücksichtigt.

Dabei richtet sich die Qualität nach den Gesichtspunkten Reproduktion, Anwendung und Meinungsbildung. Zur Qualität der mündlichen Beiträge gehört konstruktives, adressaten- und sachbezogenes Gesprächsverhalten.

Qualitätskriterium der schriftlichen Formen der Beiträge sind inhaltliche und gedankliche Sorgfalt und Leistungsbereitschaft.

Darüber hinaus orientiert sich die Leistungsbeurteilung an den für den Religionsunterricht im Kernlehrplan geforderten Kompetenzbereichen, der Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz.

Bei der Gewichtung der einzelnen Teilleistungen hat sich die gemeinsame Fachkonferenz Evangelische / Katholische Religion darauf geeinigt, dass die mündlichen Beiträge von entscheidender Bedeutung sind.

Die anderen Formen der Mitarbeit sind je nach dem Vorkommen im konkreten Unterricht zu berücksichtigen.

Mit Blick auf den gelingenden Übergang von der Grundschule zum Gymnasium verdient in der Erprobungsstufe die Heftführung besondere Beachtung. Die Konzeption des Methodencurriculums der Viktoriaschule im Bereich „Lernen organisieren“ wird hiermit angemessen umgesetzt.

Bei einzelnen Themen bieten sich kurze schriftliche Übungen an. Diese dienen nicht der isolierten Abfrage einzelner Inhalte, sondern nehmen die Kompetenzerwartungen im Curriculum des Faches in den Blick. Sie ermutigen die Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen und verstehen erfolgreiches Lernen kumulativ.

Über die Gewichtung der verschiedenen Formen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ entscheidet in pädagogischer Verantwortung der Fachkollege.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in der Regel in mündlicher (u.a. Quartalsfeedback, Schülergespräch, Elternsprechtag), aber auch in schriftlicher Form (z.B. bei einer schriftlichen Überprüfung).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich gegen verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel entschieden.

Auswahl ergänzender, fakultativer in der Schule vorhandener Lehr- und Lernmittel:

- Religionsbuch „Moment mal“ (Ernst Klett Verlag)
- Religionsbuch „Zeit der Freude“ (Patmos Verlag)
- Religionsbuch „Wege des Glaubens“ (Patmos Verlag)
- Religion „Zeichen der Hoffnung“ (Patmos Verlag)
- Ganzschriftlektüre „Benjamin Julius“ von Horst Klaus Berg
- Ganzschriftlektüre „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt
- Bibelkoffer
- Judentum-Koffer

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln.

Neben der jährlichen Fortbildung der Landeskirche für Religionslehrerinnen und Religionslehrer an den kirchlichen Schulen im November gibt es regelmäßige Fortbildungsangebote des Ev. Schulreferates und des Katechetischen Institutes des Bistums Aachen.

Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Deshalb bieten die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft den Schülerinnen und Schülern in ausgewählten Jahrgangsstufen die Möglichkeit zu einem Feedback und nutzen dies, um die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige

Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation werden die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan eingearbeitet.

Insbesondere verständigt sich die Fachgruppe über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

4 Lehrplan Erprobungsstufe: Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzerwartungen

4.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Am Beginn des gemeinsamen Religionsunterrichtes der neuen Lerngruppen steht die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Glaubensgrundlage aller Christen, der Bibel. Anknüpfend an Vorkenntnisse zu biblischen und christlichen Symbolen aus der Lebenswelt der Schüler*innen soll der Blick auf den Aufbau der Bibel und die Lebens- und Glaubensorientierung als ihrem Inhalt gerichtet werden. Dabei steht das Kennenlernen ausgewählter biblischer Figuren im Vordergrund. Diese werden auf ihre Bedeutung für den christlichen Glauben befragt.

IF 2 / IS: Bildliches Sprechen von Gott

IF 2 / IS: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 5 / IS: Die Bibel als Buch

IF 5 / IS: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Geschenk einer Bibel zur Einschulung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, (K8)
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, (K9)
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, (K12)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K35)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, (K37)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Künstlerisches Gestalten eines Bibeleinbandes (eines Umschlages für die Bibel)
- Was ist ein Symbol?
- Biblische und christliche Symbole
- Die Bibel, eine Bibliothek
- Die Bibel erkunden (Aufbau, Textsorten, Entstehung)
- Spielerische Orientierung in der Bibel (z.B. Aufschlagsspiele, Kreuzworträtsel, Redewendungen biblischen Ursprungs)
- Kennenlernen einzelner biblischer Personen und Geschichten (z.B. Schöpfung, Arche Noah, Josef und seine Brüder, Moses, Jesus, Paulus)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Nutzung des Bibelkoffers (Koordinatorenzimmer) |
|--|--|

Unterrichtsvorhaben 2: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sarah mit Gott auf dem Weg

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet. An der Figur Abrahams, werden Erfahrungen mit Gott thematisiert, die Anlass und orientierender Rahmen für die Auseinandersetzung mit eigenen Gottesbildern und dem Glauben an Gott sind. Auch die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ werden kurz thematisiert.

IF 2 / IS: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

IF 5 / IS: Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K13)
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, (K36)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, (K37)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K43)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über sich selber nachdenken: Welche Hoffnungen und Zukunftswünsche habe ich?
- Sich auf den Weg machen: Abraham kennenlernen (Symbol Weg)
- Warum braucht Abraham keinen Kompass? – Leben im Vertrauen auf Gott
- Abraham, Sarah, Isaak, Hagar und Ismael: Eine moderne Patchworkfamilie?
- Abraham als Stammvater des Glaubens für Judentum, Christentum und Islam

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Bildbetrachtung: Sieger Köder „Abraham“ oder Wiener Genesis „Verheißung an Abraham“

Unterrichtsvorhaben 3: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Psalmen und Gebeten

Zentrale Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Spiritualität und des persönlichen Glaubens der Schülerinnen und Schüler ist das Gebet, das, geprägt durch den familiären oder kirchlichen Hintergrund, mehr oder weniger nah an biblischen Sprachformen orientiert ist. In diesem Unterrichtsvorhaben kommen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit biblischem Sprechen mit und von Gott in Gebeten und Psalmen und erleben, dass sich in diesen ähnliche oder auch ganz fremde Erfahrungen mit Bitte und Dank an Gott ausdrücken.

IF 2 / IS: Bildliches Sprechen von Gott

IF 2 / IS: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, (MK6)
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, (K6)
- deuten Namen und Bildworte von Gott, (K7)
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, (K10)
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, (K11)
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, (K13)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K39)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, (K42)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Fragen persönlicher Spiritualität – Wie kann ich mit Gott sprechen? Wann (und warum) spreche ich mit Gott? (Wie) ist Gott in Gebeten erfahrbar?
- Unterschiedliche Weisen des Sprechens mit Gott unterscheiden: z.B. Klage, Bitte, Dank
- Psalmen als Ausdruck von Angst (z.B. Psalm 22) und Gottvertrauen (z.B. Psalm 23)
- Ein eigenes Gebet/einen eigenen Psalm formulieren
- Beten wie Jesus: Das Vaterunser

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Einzelne Psalmworte mit Ölkreide auf schwarzem Tonkarton gestalten

Unterrichtsvorhaben 4: Auf den Spuren Jesu

Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden.

IF 3 / IS: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5 / IS: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, (K14)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, (K15)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, (K16)
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, (K17),
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, (K18)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, (K19)
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, (K38)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K39)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Eine Reise nach Israel – Geographie und biblischen Orte
- Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte)
- religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu
- das Römische Reich
- Jesus als Jude
- Jesu Botschaft (z.B. Gleichnisse, Wunder)
- Jesus, der Messias?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Ganzschriftlektüre: H.K. Berg - „Benjamin und Julius“
- z.B. Rollenspiele zu den religiösen Gruppierungen zur Zeit Jesu
- z.B. planet wissen „Jesus von Nazareth“: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/index.html#Geburt_Jesu
- z.B. FINDING J – Eine Reise in die Zeit Jesu (iPad-APP)

Unterrichtsvorhaben 5: Gemeinsame Wurzeln, getrennte Wege – Leben alle Christen ihren Glauben gleich?

Christliches Leben spielt sich in Deutschland vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit.

IF 4 / IS: Anfänge der Kirche

IF7 / IS: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, (UK3)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, (K20)
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, (K21)
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, (K22)
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, (K23)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, (K24),
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, (K25)
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, (K26)
- beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, (K27)
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (K28)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus (z.B. Pfingstereignis, Nachfolge)
- Urgemeinde
- Reformation als Ursache der Trennung in evangelische und katholische Konfession
- Sakramente (insbesondere Taufe)
- Kirchengebäude im Vergleich
- ökumenisches Arbeiten

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Besuch einer katholischen/evangelischen Kirche
- z.B. Wissenspool zu den Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam: <https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt.html>

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, (K29) • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, (K30) • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (K31) • erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben, (K32) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, (K33) • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, (K34) • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, (K47) • erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, (K48) • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K49) • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, (K50) • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, (K51) | <ul style="list-style-type: none"> • z.B. virtueller Rundgang durch eine Kirche: https://www.planet-schule.de/sf/multimedia/lernspiele/weltreligionen/mme/PreLoader.html • z.B. Kurzfilme zum Christentum: https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt/sendungen/christentum.html • z.B. Hörbuch zu „Wir leben alle unter demselben Himmel. Die 5 Weltreligionen für Kinder“ von Manfred Mai |
|---|--|

4.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Gottes Schöpfung – uns anvertraut

Die Frage nach Gott wird ausgeweitet auf die Frage nach Mensch und Welt als Schöpfung Gottes. Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens ist es, die Welt als gute Schöpfung Gottes wahrzunehmen und daraus resultierend Beispiele für aktuelle Schöpfungsverantwortung im alltäglichen Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler zu finden.

IF 1 / IS: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

IF 1 / IS: Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5 / IS: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: –

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, (K1)
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, (K2)
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, (K3)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, (K4)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (K5)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken
- Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen
- Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen
- Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden
- Weltbilder im Wandel: Modernes Weltbild - babylonisches Weltbild
- Das Lob der Schöpfung in den Psalmen
- Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld
- Gutes Miteinander, ein Teil einer schönen Welt

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Idee zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule entwickeln

Unterrichtsvorhaben 2: Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham – Wie leben sie ihren Glauben heute?

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden zunächst die Grundlagen dieses Glaubens kurz wiederholt. Damit werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können. Schwerpunktmäßig findet eine Auseinandersetzung mit der Glaubens- und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen Glaubens, insbesondere im Jahresverlauf, statt.

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, (HK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm: Besuch einer Synagoge

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, (K40)
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (K41)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K44)
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, (K45)
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen. (K46)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Abraham – biblische Figur und Familie
- Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam
- Jüdische Feste im Jahresverlauf und Lebenslauf
- Vergleich jüdischer und christlicher Feste
- Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Besuch einer Synagoge
- z.B. Recherche und Präsentation zu jüdischen Festen im Jahresverlauf und Lebenslauf
- z.B. Wissenspool zu den Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam: <https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt.html>
- z.B. virtueller Rundgang durch eine Kirche, Moschee oder Synagoge: <https://www.planet-schule.de/sf/multimedia/lernspiele/weltreligionen/mme/PreLoader.html>

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• z.B. Kurzfilme zum Judentum: https://www.planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt/sendungen/judentum.html• z.B. Hörbuch zu „Wir leben alle unter demselben Himmel. Die 5 Weltreligionen für Kinder“ von Manfred Mai |
|--|---|